

OSTTHÜRINGER Zeitung

Oma und Opa sollen mit dem Enkelkind um die Wette schaukeln können

Marius Koity

Aktualisiert: 04.10.2021, 10:30 | Lesedauer: 2 Minuten



Senioren, hier eine 78-jährige Frau in diesem Frühjahr, sollen auf einem neuen Pößnecker Spielplatz noch einmal Kind sein können. Foto: Lars Heidrich / symbolfoto

Pößneck. In Pößneck ist ein neuer generationen- und behindertengerechter Spielplatz in der kommunalpolitischen Diskussion. Das sind die ersten Vorstellungen und Befürworter.

In Pößneck will man über die Einrichtung eines generationen- und behindertengerechten Spielplatzes nachdenken. Die Idee der Grüne/SIP-Fraktion soll nach einer ersten öffentlichen Erörterung in der jüngsten Sitzung des Pößnecker Stadtrates als Nächstes nichtöffentlich vertieft werden.

Die Stadt sollte einen integrativen Spielplatz mit Geräten einrichten, die nicht nur von Kindern, sondern beispielsweise auch von Senioren, Rollstuhlfahrern und Übergewichtigen ohne Beeinträchtigungen genutzt werden können, so Constanze Truschzinski (Grüne/SIP). Großeltern und ihre Enkelkinder sollten beispielsweise um die Wette schaukeln können. Es müsse kein neues Spielfeld hergestellt werden, es reiche auch die Aufwertung eines vorhandenen Bereiches dieser Art.

Aufgabe für die Landesgartenschau

Der generationen- und behindertengerechte Spielplatz könnte etwa im Zuge der Landesgartenschau Orlatal 2028 hergerichtet werden, so die Grüne/SIP-Fraktion. Immerhin seien in der Machbarkeitsstudie zur Großausstellung 450.000 Euro für Spielgeräte verankert.

Sprach Carsten Wetzel (FDP/FW/FFW) von einer „super Idee“, konnten Wolfgang Kleindienst (Birso/UBV) und Charlotte Förster (Linke) keine Nachteile für Senioren auf den jetzigen Pöbnecker Spielplätzen erkennen. Bauamtsleiter Frank Bachmann führte aus, dass die meisten städtischen Spielfelder für Rollstuhlfahrer durchaus erreichbar, diese allerdings für Kinder- und Kleinkinder gedacht seien, und für den „neuen Ansatz“ schien er offen.

„Ich kann mich der Idee anschließen“, sagte Matthias Creutzberg (CDU) in einer weiteren Befürwortung der Grüne/SIP-Initiative. Er empfahl, den Behindertenverband Saale-Orla einzubeziehen, weil dieser „in ähnlichen Projekten drinsteckt“. Als möglichen Standort nannte er den Ethel-und-Julius-Rosenberg-Platz und er merkte auch an, dass ein inklusiver Spielplatz „schnell mal 100.00 bis 150.000 Euro kostet“. Brigitte Schiller (Linke) empfahl, im Falle eines Falles Gelder aus der Infrastrukturpauschale des Landes nach dem Kita-Gesetz zu verwenden.

Für das Erlebnisspielfeld hatte Truschzinski nicht zuletzt mit der Rezitation aller zwölf Strophen des – 1985 erstveröffentlichten und zuletzt vom Keimzeit Akustik Quintett gecoverten – Liedes „Die Alte auf der Schaukel“ von Gerhard Schöne geworben. Sogar bei Johann Wolfgang von Goethe wurde ein Zitat gefunden, das für einen generationenübergreifenden Spielplatz spreche. Letzten Endes wurde der Grüne/SIP-Antrag einstimmig in den Technischen Ausschuss des Pöbnecker Stadtrates verwiesen.

<https://www.otz.de/regionen/poessneck/poessneck-oma-und-opa-sollen-mit-dem-enkelkind-um-die-wette-schaukeln-koennen-id233479309.html>